

Progymnasium zu Euskirchen.



Bericht

über

das Schuljahr 1899|1900

erstattet

von dem Direktor

Dr. P. Doetsch.



H. A. DIESEN NACHF. (P. J. DORPGEN), EUSKIRCHEN.

1900. Progr. Nr. 473.



9eu
3 (1900)

473





I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	VI	V	IV	U III	O III	II	Summa		
Christl. Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13		
							5		
Israelitische Religionslehre	2			1		1	4		
Deutsch und Geschichtserzählungen	3) 1)	4	2) 1)	3	3	2	2	3	17
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	44		
Griechisch	—	—	—	6	6	6	18		
Französisch	—	—	4	3	3	3	13		
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	17		
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22		
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	6		
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4		
Schreiben	2		—	—	—	—	2		
Zeichnen	—	2		2		—	4		
Gesang	1		2				3		
Turnen	3			3			6		
Summa	28 (31)	28 (31)	30 (33)	32 (35)	32 (35)	32 (35)			

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Unterssekunda	Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamtzahl der Stunden
Dr. Doelsch, Direktor, Klassenlehrer II	Latein 7 Griechisch 6 Geschichte 3						16
Professor Becqueray Oberlehrer, Klassenlehrer UIII	Französisch 3	Griechisch 6 Französisch 3	Deutsch 2 Latein 7				21
Dr. Arender, Oberlehrer	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 3 Physik 2	Mathematik 3	Mathematik 4		Rechnen 4	22
Lauscher, Oberlehrer, Klassenlehrer VI		Geschichte 2 Geographie 1	Französisch 3 Geschichte 2 Geographie 1		Geographie 2	Latein 8 Geographie 2	21
Friesenhahn, Oberlehrer, Klassenlehrer IV	Deutsch 3			Deutsch 3 Latein 7 Französisch 4 Geographie 2 Geschichte 2			21
Dr. Scharrenbroich, Kandidat des höh. Schulamts, Klassenlehrer OIII		Deutsch 2 Latein 7	Griechisch 6		Latein 8		23
Seinrichs, kath. Religions- lehrer	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3	13
Pfarrer Fischer, evang. Religions- lehrer	Religion 1	Religion 1		Religion 2			5
Hörner, Lehrer, Klassenlehrer V		Zeichnen 2 Naturbeschr. 2	Zeichnen 2 Naturbeschr. 2	Deutsch 3 Rechnen 4	Deutsch 4 Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Gesang 1		26 (32)
	Chorgesang 2 Turnen (in 2 Ateilungen je 3)						
Seilberg, israel. Religions- lehrer	Religion 2			Religion 2			4

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Lauscher*.

Religion a) *kath.* 3 St. Die notwendigen Gebete. I. Hauptstück des Katechismus; Vom Glauben. Das Sakrament der Busse. Geschichte des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. *Heinrichs.*

b) *evang.* 2 St. mit V und IV verbunden. Einteilung des Kirchenjahres und der Bibel; Reihenfolge des biblischen Buches. Katechismus: Das 3. Hauptstück vom Gebet mit Erklärungen und Bibelsprüchen. Das 4. und 5. Hauptstück ohne Erklärung. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes, der früher gelernten Kirchenlieder und Psalmen. *Fischer.*

c) *israel.* 2 St. mit V verbunden. Biblische Geschichte bis zum Tode Samuels. Übersetzung und Erklärung der wichtigsten Gebete. Bedeutung der Feste und Gedenktage. Die zehn Gebote. *Heilberg.*

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Deklination. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. *Körver.*

Lateinisch 8 St. Die regelmässige Formenlehre. Einübung derselben durch mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lesebuch in der Klasse, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und Ableitung einiger elementaren syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. *Der Klassenlehrer.*

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. Übersicht über die Erdteile. *Der Klassenlehrer.*

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten und dezimalen Rechnungen. *Dr. Kreuder.*

Naturbeschreibung 2 St. mit V verbunden. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Be-

schreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach den vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Schlangen, Fische, Schildkröten und Lurche (mit Auswahl). *Körper.*

Schreiben 2 St. und Gesang 1 St. mit V verbunden. *Körper.*

Quinta.

Klassenlehrer; Lehrer *Körper.*

Religion a) *kath.* 2 St. Katechismus: II. und III. Hauptstück. Von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. *Heinrichs.*

b) *evang.* s. VI. c) *israel.* s. VI.

Deutsch 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Das Übrige wie in VI. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. *Der Klassenlehrer.*

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Ableitung einiger weiteren syntaktischen Regeln, mündliche und schriftliche Übungen sowie Reinschriften wie in Sexta und abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben. *Dr. Scharrenbroich.*

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. *Lauscher.*

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI). *Der Klassenlehrer.*

Naturbeschreibung, Schreiben, Gesang mit VI verbunden. **Zeichnen** 2 St. mit IV verbunden. *Der Klassenlehrer.*

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Friesenhahn.*

Religion 2 St. a) *kath.* Katechismus: I. Hauptstück: Vom Glauben. Abschluss des neuen Testaments und Wiederholungen aus der Lehre vom Leben Jesu. Erklärung einiger Kirchenlieder. *Heinrichs.*

b) *evang.* s. VI. *israel.* s. VI.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Recht-

schreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons.

Der Klassenlehrer.

Lateinisch 7 St. *Lektüre* im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden. Aus Nepos wurde gelesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Agesilaus, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal, Datames, zum Teil vollständig, zum Teil mit Auslassungen. Im Anschluss daran Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen und Auswendiglernen einzelner Kapitel. Gelegentlich weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. — *Grammatik* im 1. Halbjahre vier, im 2. drei Stunden. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre, Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche; wöchentlich eine Klassenarbeit oder Hausarbeit im Anschluss an die Lektüre, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Der Klassenlehrer.

Französisch 4 St. Übungen in der richtigen Aussprache und im Lesen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Die regelmässige Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptworts unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Übungsbuch, orthographische Übungen; alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Diktat in der Klasse.

Der Klassenlehrer.

Geschichte 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker sowie aus der Zeit vor Solon bzw. Pyrrhus. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der Jahreszahlen des Kanons.

Der Klassenlehrer.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Der Klassenlehrer.

Mathematik 4 St. a) *Rechnen* 2 St. Dezimalrechnung, Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). b) *Planimetrie* 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Lösung entsprechender Aufgaben.

Dr. Kreuder.

Naturbeschreibung 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten

und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. *Körper.*

Zeichnen 2 St. mit V verbunden.

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Prof. Vecqueray.*

Religion 2 St. a) *kath.* Katechismus: II. Hauptstück. Von den Geboten Gottes und der Kirche; die Sünde und die Tugend. Erklärung des Kirchenjahres. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, soweit sie mit den Fragen des Katechismus im Zusammenhang standen. *Heinrichs.*

b) *evang.* (1 St. mit OIII, 1 St. mit OIII und UII verbunden). Das Reich Gottes im neuen Testamente. Wiederholungen aus dem Katechismus (II. Hauptstück); Kirchenlieder, Psalmen, Gleichnisse. *Fischer.*

c) *israel.* (2 St. mit OIII und II verbunden). Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre. Übersetzen einzelner Abschnitte aus der Genesis, leichter Psalmen, der Sabbatgebete; Geschichte bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. *Heilberg.*

Deutsch 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze; starke und schwache Deklination des Substantivs und Adjektivs, starke und schwache Konjugation, Wortfolge des einfachen und zusammengesetzten Satzes, verkürzte Nebensätze, direkte und indirekte Rede, Gebrauch des Konjunktivs, die wichtigsten Interpunktionsregeln. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. *Der Klassenlehrer.*

Lateinisch 7 St. a) *Lektüre* 4 St. Caesar, bell. Gall. I (1–30), II, III, IV. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Das Wichtigste aus der Phraseologie der gelesenen Bücher.

b) *Grammatik* 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (bis zu den Relativ- und Fragesätzen einschliesslich). Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle sechs Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. *Der Klassenlehrer.*

Griechisch 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum *verbum liquidum* einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen der für das Lesen notwendigen Wörter, Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre

nach dem Lese- und Übungsbuch, alle 14 Tage teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, im Anfang regelmässig im Anschluss an den Lesestoff.

Dr. Scharrenbroich.

Französisch 3 St. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation; die notwendigsten unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit.

Lauscher.

Geschichte 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

Lauscher.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Lauscher.

Mathematik 3 St. Arithmetik (1 St.) Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Die Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie (2 St.) Parallelogramme. Kreislehre. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IV.

Dr. Kreuder.

Naturwissenschaften 2 St. Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Körper.

Zeichnen (mit OIII verbunden) 2 St.

Körper.

Obertertia.

Klassenlehrer: *Dr. Scharrenbroich.*

Religion 2 St. a) *kath.* Katechismus: III. Hauptstück: Von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie beim h. Messopfer, bei der Spendung der h. Sakramente und bei den Sakramentalien. Hervorragende Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Erklärung einiger lateinischen Hymnen.

Heinrichs.

b) *evang.* s. UIII. c) *israel.* s. UIII.

Deutsch 2 St. Im allgemeinen wie in UIII. *Lektüre:* Herzog Ernst von Schwaben.

Der Klassenlehrer.

Lateinisch 7 St. a) *Lektüre* 4 St. Caesar, bell. Gall. I. I (c. 30—Schluss) V, VI, VII. Ovid, metamorph. nach dem Kanon; Behandlung der *Lektüre* wie in UIII. b) *Grammatik* 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Das Übrige wie in UIII.

Der Klassenlehrer.

Griechisch 6 St. a) *Grammatik* (im 1. Halbjahre drei, im 2. zwei Stund.). Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dia-

lekts; gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der UIII. Das Übrige wie in UIII. b) *Lektüre* (im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden). Anfangs nach dem Lese- und Übungsbuch, vom Juli ab Xenoph. Anab. I und II (mit Auslassungen). *Vecqueray.*

Französisch 3 St. Abschluss der regelmässigen Formenlehre; unregelmässige Verba, Gebrauch der Hilfsverba; reflexive, persönliche und unpersönliche Verba. Geschlecht der Hauptwörter, Pluralbildung, Femininbildung, Steigerung, Adverb, Zahlwort. Das Übrige wie in UIII. *Lektüre: Souvestre, au coin du feu.* *Vecqueray.*

Geschichte 2. St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. *Lauscher.*

Erdkunde 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. *Lauscher.*

Mathematik 3 St. *Arithmetik* (im Sommer 1, im Winter 2 St.) Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. *Planimetrie* (im Sommer 2, im Winter 1 St.) Wiederholung der Kreislehre. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Lösung entsprechender Aufgaben. *Dr. Kreuder.*

Naturwissenschaften 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). *Dr. Kreuder.*

Zeichnen 2 St. mit UIII verbunden. *Körver.*

Untersekunda.

Klassenlehrer: *Der Direktor.*

Religion 2. St. a) *kath.* Apologetik: Natürliche und übernatürliche Offenbarung. Die Quellen des kath. Glaubens. Jesus Christus, der verheissene Erlöser und der Sohn Gottes. Die Lehre von der Kirche Jesu Christi. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. *Heinrichs.*

b) *evang.* Das Evangelium Matthaei wurde gelesen und die Bergpredigt besonders eingehend besprochen. Im letzten Tertial wurden einige bedeutende Abschnitte der Kirchengeschichte kurz durchgenommen. *Fischer.*

c) *israel.* s. UIII.

Deutsch 3 St. Gelesen wurden: Zriny, Maria Stuart, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen, Erklärung und Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Übungen im Vortrag. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichtere Aufsätze abhandelnder Art alle vier Wochen. *Friesenhahn.*

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Die Gabe und der Wert des Gesanges nach dem Urteile unserer Dichter. 2. Gedankengang der siebenten Betrachtung in Schillers „Lied von der Glocke“. 3. (Klassenaufsatz) Durch welche Mittel sucht Soliman den Zriny zur Übergabe der Festung Sigeth zu bringen? 4. Leonidas und Zriny. 5. Wie beweist Cicero die Notwendigkeit des Krieges gegen Mithridates? 6. (Klassenaufsatz) Warum hält Maria Stuart ihre Verurteilung für ungerecht? 7. Die Vorboten des Winters. 8. Wie besiegt Hannibal die Bedenken seiner Soldaten gegen die Gefahren der Alpen? (nach Liv. XXI, 30.) 9. (Prüfungsaufsatz) Wie verteidigt sich der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ gegen die Anklage des Grossmeisters?

Lateinisch 7 St. a) *Lektüre* 4 St. Cic. pro lege Manilia or. Livius XXI und XXII (mit Auslassungen). Vergil. Aen. Auswahl aus dem I. bis VII. Buche. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. b) *Grammatik* 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.
Der Direktor.

Griechisch 6 St. a) *Lektüre* 4 St. Xen. Anab. V und VI. Hell. I und II (mit Auswahl). Homer, Odys. I, II, III, IV, V, VI. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. b) *Grammatik* 2 St. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine kurze Übersetzung in das Griechische im Anschluss an Gelesenes als Hausarbeit oder als Klassenarbeit, alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. *Der Direktor.*

Französisch 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, dann Particip, Infinitiv. Wiederholung des Fürworts, soweit dies auf der Unterstufe gelernt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem wie in III. *Lektüre*: Bruno, le Tour de la France (Fortsetzung). Fortgesetzte Sprechübungen.
Vecqueray.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Übungen im Vortrag. Wiederholung der Erdkunde, besonders Europas.
Der Direktor.

Mathematik 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Ex-

ponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhalt und -Umfanges. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Dr. Kreuder.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

1) Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem eine Seite, der gegenüberliegende Winkel und das Verhältnis der Höhe zu dieser Seite zu einer andern Seite gegeben sind. ($c, \gamma, h_c : a = p : q$)

2) Die Flächenräume eines Quadrats und eines Rechtecks, dessen Länge 4 m grösser und dessen Breite 10 m kleiner ist als die Seite des Quadrats, verhalten sich wie 9 : 2. Wie gross ist die Seite des Quadrats?

3) Die Mantelfläche eines geraden Cylinders zu berechnen, wenn die Diagonale des Achsenschnitts und ihr Neigungswinkel gegen die Grundfläche gegeben sind. ($d = 248,5, \epsilon = 43^\circ 18' 40''$)

Naturwissenschaften 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik). *Dr. Kreuder.*

Der technische Unterricht.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommersemester 124, im Wintersemester 116 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 5, im W. 4	im S. 0, im W. 0
Wegen weiter Schulwege	im S.12, im W.14	
Zusammen	im S.17, im W.18	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.13,70% im W.15,50%	

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 50, zur grössten 57 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt; er wurde erteilt vom Lehrer Körper, im Sommer auf dem als Turnplatz dienenden Spielhof der Schule, im Winter in einem gemieteten Saale. In jeder der beiden Abteilungen wurde im Sommer die dritte wöchentliche Unterrichtsstunde auf den Betrieb der Turn- und Bewegungsspiele verwandt, die in der Nähe der Stadt auf einem Rasenplatze an der Erft stattfanden. In den übrigen Turnstunden wurde zwischen Gerätturnen, Freiübungen und Turnspielen in zweckentsprechender Weise abgewechselt. — Zum Schwimmen ist keine Gelegenheit geboten.

4. Schulbücher.

Religion a) *kath.* Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte von Stiefelhagen, VI—IV. König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht, III, II. (NB. Vom nächsten Schuljahre ab wird statt des letzteren gebraucht: Dreher, Lehrbuch der kath. Religion. Erster Teil: Die Göttlichkeit des Christentums, II.)

b) *evang.* Biblisches Lesebuch von Strack und Völker. — Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode. — Gesangbuch, herausgegeben nach den Beschlüssen der Synoden Jülich, Cleve, Berg. — Die Bibel (nach Luthers Übersetzung).

c) *israel.* Sondheimer, geschichtlicher Religionsunterricht I. und II. Teil. Lehrberger-Rödelheim, Gebetbuch.

Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch I. Teil (VI—IV), II. Teil (III—II).

Latein. Meiring-Fisch, lateinische Grammatik (VI—II). Fisch, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (VI—II).

Griechisch. Kaegi, kurzgefasste griechische Grammatik (IIIb—II). Wesener, griechisches Elementarbuch I. Teil (IIIb), II. Teil (IIIa).

Französisch. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache: 1) Elementarbuch, Ausgabe B (IV—IIIb), 2) Übungsbuch, Ausgabe B (IIIa—II); 3) Sprachlehre (IIIa—II).

Geschichte und Geographie. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. I. Abteilung: Das Altertum (IV). — Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte (III). — Pütz, Leitfaden bei dem Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates (III—II). — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V—II). Vom nächsten Schuljahre ab werden statt der Pütz'schen Lehrbücher gebraucht: Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. 1. Teil (UIII), 2. Teil (OIII), 3. Teil (II).

Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen (VI—IV). — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra (III—II). — Boyman, Lehrbuch der Mathematik (IV—II). — Greve, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (II).

Naturbeschreibung. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreiches, Ausgabe B (VI—IIIb).

Physik. Börner, Vorschule der Experimental-Physik für den Anfangsunterricht an Gymnasien und Realgymnasien, sowie an den entsprechenden Nicht-vollanstalten. (OIII und II.)



II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

M. E. v. 14. März 1899 bestimmt, dass einem jüdischen Schüler, der bis zu seinem Abgang von der Schule an dem bei dieser eingerichteten jüdischen Religionsunterrichte ordnungsmässig teilgenommen hat und ein ihm über seine Gesamtleistungen in der jüdischen Religionslehre von dem Religionslehrer ausgestelltes Schulzeugnis vorlegt, auf Wunsch, ein kurzer Hinweis auf dieses Zeugnis in das Reifezeugnis unter „Religionslehre“ einzutragen und dementsprechend auch bei der Ausfertigung von Abgangszeugnissen jüdischer Schüler zu verfahren ist.

M. E. v. 1. Februar 1900 weist erneut darauf hin, dass Studiensemester, welche an der Hochschule zu Freiburg in der Schweiz zurückgelegt sind, in Preussen für die Zulassung zum geistlichen Amt und zu staatlichen oder akademischen Prüfungen in keinem Falle zur Anrechnung kommen.

Verf. des P. S. C. vom 27. Februar setzt die Ferien für das am 26. April beginnende Schuljahr 1900 in folgender Ordnung fest: 1. Pfingstferien vom 2. Juni (Schluss des Unterrichts) bis 12. Juni (Anfang des Unterrichts). 2. Sommerferien vom 8. August bis 13. September. 3. Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis 3. Januar. 4. Osterferien vom Dienstag in der Charwoche bis zum 24. April.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 13. April, nachdem tags vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Am Schluss des vorigen Schuljahres schied der Pfarrer Stollmann als Religionslehrer im Nebenamte aus; gleichzeitig wurde der Kandidat Dr. Caesar zur Fortsetzung seines Probejahres dem Gymnasium zu Cleve überwiesen. Es traten neu ein: 1) zur Erteilung des Religionsunterrichts der bisherige Kaplan an St. Stephan zu Krefeld, Joseph Heinrichs; 2) zur Ableistung des Probejahres der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Franz Scharrenbroich.

Am 11. Mai (Christi Himmelfahrt) führte der frühere Religionslehrer Stollmann 11 von ihm vorbereitete Schüler zur ersten h. Kommunion.

Vom 24. bis 27. Mai nahm der Berichterstatter teil an der 7. Rheinischen Direktorenkonferenz zu Bonn.

Am 15. Juni machten Sexta und Quinta einen Ausflug nach dem Ahrthal, am 20. Juni Quarta und Untertertia durch den Kottenforst nach Godesberg, Obertertia nach dem Laacher See, Sekunda nach dem Siebengebirge.

Gemäss Allerhöchster Anregung Sr. Majestät des Kaisers wurde mit dem Schluss des 2. Tertials, am letzten Tage vor den Weihnachtsferien, eine Jahrhundertfeier verbunden, bei welcher der Berichterstatter in einer Ansprache an die in der Aula versammelten Lehrer und Schüler unter Hinweis auf die Bedeut-

samkeit der Jahreswende einen Rückblick warf auf die grossen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts und hervorhob, wie es Pflicht des heranwachsenden Geschlechtes sei, mit Dank gegen Gott das von den Vätern überkommene Erbe in Treue zu bewahren und fördern zu helfen. Die Feier wurde beschlossen durch Absingung der Nationalhymne.

Am 27. Januar wurde das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit Festgottesdienst in der Klosterkirche und Festaktus in der Aula gefeiert. Vorträge des Schülerorchesters eröffneten und schlossen die Aufführung des Schulspiels „Aus der Schule in den Krieg“ von Kipper-Schantz. Die Festrede hielt Oberlehrer Friesenhahn.

Vertretungen fanden statt: Wegen Erkrankung für Oberlehrer Dr. Kreuder am 26. und 27. Juni, vom 7.—15. August, vom 25.—27. Oktober, vom 24. bis 31. Januar, vom 19.—25. Februar, für Oberlehrer Lauscher vom 19.—21. Oktober, vom 17.—21. Februar; wegen Beurlaubung für Oberlehrer Lauscher am 5. Jan., für Religionslehrer Heinrichs am 20. Februar, für Lehrer Körver am 10. Februar. Ausserdem musste Berichterstatter vertreten werden während der Direktorenkonferenz (vom 24.—27. Mai).

Wegen grosser Hitze wurde der Nachmittagsunterricht ausgesetzt am 6. Juni, 11., 13., 21. Juli, 4., 7. August.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1899	8	19	21	18	17	21	104
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18 ⁹⁸ / ₉₉	8	1	1	—	3	3	16
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	17	15	14	12	—	75
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	3	3	3	3	2	22	36
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899/1900	20	21	22	19	14	28	124
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	2	1	—	2	2	2	9
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	1
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	18	21	22	17	12	26	116
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1900	18	21	21	18	12	26	116
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	17 ¹ / ₆ J.	15 ² / ₁₂ J.	14 ¹ / ₂ J.	14 ¹ / ₁₂ J.	12 ³ / ₄ J.	11 ³ / ₆ J.	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	95	13	16	81	43	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	88	13	15	76	40	—
3. Am 1. Februar 1900	88	13	15	75	41	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1899: 8 Schüler, davon gingen 3 zu einem praktischen Berufe über.

3. Übersicht über die Prüflinge.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten (latein., griech., franz. Übersetzung, deutscher Aufsatz, mathematische Aufgaben) wurden angefertigt vom 5. bis zum 9. Februar. Die mündliche Prüfung fand statt am 15. März unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Dr. Buschmann.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

Laufende Nr.	Namen der Schüler.	Geboren		Konfession.	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts in der		Wahl des Berufes bzw. der weiteren Ausbildung.
		am	zu		Stand	Wohnort	Anstalt überhaupt.	Sekunda	
1	Bilbig Edmund	31. Aug. 1884	Euskirchen	israel.	Pferdehändler	Euskirchen	6 J.	1 J.	Bankgeschäft Landwirt
2	Breuer Heinrich	20. Aug. 1881	„	kath.	Landwirt	„	6 J.	1 J.	„
3	Fischer Wilhelm	9. Juni 1884	Flamersheim Kreis Rheinbach	evang.	Pfarrer	„	5 J.	1 J.	Gymnasium
4	Gail Joseph	7. Dez. 1883	Düren	kath.	Lokomotivführer	„	6 J.	1 J.	„
5	Heinrichs Franz	1. Jan. 1883	Heinsberg Rbg. Aachen	„	† Küster und Organist	Heinsberg	1 J.	1 J.	„
6	Herz Moritz	31. Jan. 1882	Flamersheim	israel.	Handelsmann	Flamersheim	7 J.	1 J.	„
7	Muhr Norbert	12. Febr. 1883	Euskirchen	kath.	Rentmeister	Euskirchen	7 J.	1 J.	Apotheker
8	Nöthen Joseph	12. Nov. 1881	Wichterich Kreis Euskirchen	„	Landwirt	Wichterich	6 J.	1 J.	Gymnasium
9	Potthoff Johann	20. Mai 1883	Euskirchen	„	Portier	Euskirchen	7 J.	1 J.	Gerichtsschreiber Gymnasium
10	Ridgrath Heinrich	21. März 1883	Köln	„	Kaufmann	Köln	2¼ J.	1 J.	Gymnasium
11	Schneider Joh. Sub.	26. Jan. 1881	Mülheim Kreis Euskirchen	„	Landwirt	Mülheim	6 J.	1 J.	Apotheker
12	Stange Hermann	2. Jan. 1882	Neuenahr	evang.	Gasthofbesitzer	Neuenahr	1 J.	1 J.	Kaufmann
13	Wendel Gustav	22. Mai 1883	Flamersheim	israel.	Kaufmann	Euskirchen	7 J.	1 J.	Gymnasium
14	Wolff Karl	9. Juli 1883	Euskirchen	„	Geschäftsmann	„	6 J.	1 J.	Kaufmann

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft für

a) *die Lehrerbibliothek*: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Math. Zeitschrift von Hoffmann; Gymnasium; Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Teubner); Rheinische Geschichtsblätter; Zeitschrift für Turn- und Jugendspiele; Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen; Willmann, Didaktik als Bildungslehre; Huckert, Sammlung sozialpädagogischer Aufsätze; Dietlein, Aus deutschen Lesebüchern; Evers, An der Schwelle zweier Jahrhunderte; Langhans, Staatsbürgeratlas; Knackfuss, Michelangelo; Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte; Furtwängler, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur; Ratzel, Deutschland; Kraemer, Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild; Gebert, Précis historique de la littérature française; Cantor, Arithmetik des täglichen Lebens; Burkhardt, Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften; Bley, Botanisches Bilderbuch; Höck, Pflanzengeographie; Hansen, Grundzüge der Pflanzenphysiologie; Ludwig, Handbuch für den gesamten Turnunterricht an höheren Lehranstalten; Lindenberg, Berlin in Wort und Bild; Clemen, Die Kunstdenkmäler des Kreises Euskirchen; Assmus, Bilder aus Elsass-Lothringen; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1898;

b) *die Schülerbibliothek*: Conscience, Das Wunderjahr; Meister, Der Seekadet; Zehme, Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters; Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen; Hachtmann, Olympia und seine Festspiele; Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier, Neunzehn Monate Kommandant; Lang, Aus den Erinnerungen eines Schlachtenbummlers; Gerstäcker, verschiedene Bände; Chuquet, Der Krieg 1870/71; Büxenstein, Unser Kaiser; Klein, Fröschweiler Erinnerungen; Kraemer, Deutsche Helden aus der Zeit Kaiser Wilhelm des Grossen;

c) *das physikalische Kabinet und die naturwissenschaftlichen Sammlungen*: ein selbstregistrierendes Barometer; ein selbstregistrierendes Thermometer.

Ausserdem wurden angeschafft 6 Schulwandkarten von Gäbler, 3 von Baldamus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

7 Schüler hatten eine ganze Freistelle.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mittwoch den 4. April, 8 Uhr: **Schlussgottesdienst in der Klosterkirche.**
Darauf wird das Schuljahr durch eine Ansprache des Direktors (in der Aula) und durch Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

VIII. Anderweitige Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 26. April, 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienst in der Klosterkirche.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler nehme ich Dienstag den 24. April in meiner Wohnung (Wilhelmstrasse 26) entgegen. Hierbei ist vorzulegen:

- 1) der Geburtsschein;
- 2) der Impfschein bezw. (bei Knaben von zwölf Jahren oder darüber) der Nachweis über die Wiederimpfung;
- 3) bei Schülern, welche bis dahin eine berechnigte höhere Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis.

Die Aufnahme bezw. Zulassung zur Aufnahmeprüfung, welche Mittwoch den 25. April, 8 Uhr, im Schulgebäude beginnt, kann nur dann stattfinden, wenn die Anmeldung durch die Eltern bezw. ihre Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgt.

Auswärtige Schüler haben bei Wahl oder Wechsel der Wohnung vorher die Zustimmung des Direktors nachzusuchen.

Euskirchen, den 20. März 1900.

Der Direktor des Progymnasiums:

Dr. Doetsch.



VII. Mitteilungen an die Schüler und deren

Mittwoch den 4.
Darauf wird d
Aula) und durch Au

in der Klosterkirche.
e des Direktors (in der

VIII.

Das neue Schu
lichem Gottesdienst

Die Anmeldung
April in meiner Woh

- 1) der Geburts
- 2) der Impfsche
- Nachweis ü
- 3) bei Schülern
- sucht haben

Die Aufnahme
den 25. April, 8 Uhr
die Anmeldung durc
lich erfolgt.

Auswärtige Sch
die Zustimmung des

Euskirchen, de

lungen.

April, 8 Uhr, mit feier-

ich Dienstag den 24.
Hierbei ist vorzulegen:

ahren oder darüber) der

höhere Lehranstalt be-

ifung, welche Mittwoch
r dann stattfinden, wenn
r mündlich oder schrift-

l der Wohnung vorher

es Progymnasiums:

Doetsch.





